



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **NEUE PREDIGTEN**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**LEIPZIG, 1932**

3. Eine Totenbruderschafts-Predigt

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68567)

von denen ir das leben habt, vndt reicht inen dar das brott  
des lebens, vergeß die Jenigen nit, die eich gelt hinder lassen,  
vndt schenkt ihnen disen schenen † taler in der Monstranzen:  
denkt an die Jenige, von denen ir eier bluet habt vndt schenkt  
5 ihnen das ware bluet Jesu, damits krafft dessen megen er-  
langen, was sie so fer verlangen, das ist die Ewige freidt vndt  
selikeit. Amen.

< 3. Eine Totenbruderschafts-Predigt. >

38a || Vt Re Mi Fa Sol la, dise seindt vndt also heissen die Noten  
10 in der Musik. vnder disen 6 Noten seint vndt werden 3 gezelt:  
der selbige 3 noten an ime hat, der hatt ein gwißes ken zeichen  
der ewigen praedestination vndt auferwellung. Die prae-  
destination oder ewige auferwellung wirt solcher gestalten ent-  
worffen: sie wirt gemahlt wie ein Matron mit sehr festlichen  
15 kleidern angthan, in den kleidern seint mit goldt eingwirkt  
hendt vndt fiess, auff irem haubt steht ein gschir, in dessen miten  
2 augen, in den henden halt sie ein sib, mit dem sie die frucht  
erntet: alles diß hat ein solchen verstandt vndt aufdeitung:  
das gschir ober dem haubt mit 2 augen bedeit, das Got von  
20 ewikeit hero hat vorgesehen, das diser oder Jener werde ein  
kindt der selikeit sein, diser aber ein kindt der verdammus. das  
sib in den henden bedeit diß: gleich wie was in dem sib bleibt,  
ein auferwelts korn, was aber durchfalt, nichts ist als staub,  
also thue der getliche willen etliche durch seine gnad erhalten,  
25 das sie oben bleiben in seiner erwellung, etliche laßt er ganz  
gerecht fallen, das sie also ewig verworffen werden. Die  
hendt vndt fiess, so in das guldene kleid seint eingwirkt, be-  
deiten die guete werk, also das zwar Got von Ewikeit her disen  
oder Jenen menschen erwelle zur selikeit, aber doch durch  
30 gwiße guete werk vndt verdiensten, vnder welchen gueten  
werkhen etliche seint, auß denen man erkhenen khan, diser ist  
praedestiniert vndt sorgsehen zu der glori. auß solchen ist in

2 vergeß die unter [seit nit vndankb]      3 Monstranzen [vergeß]  
6f. ist .. Amen: am Rand      9 Vor dem Text an der Oberkante, in  
der Mitte, des Blattes: S. M.:      31 die [aus das] < Got zwar >

sonderheit eines, welches besteht in 3 musicalischen noten, das  
ist in 2 re re vndt in einem Mi: nemlich Miserere, das ist so  
vil <wie:> erbarm dich. Die barmherzikeit gegen dem negsten,  
gegen dem armen ist ein khenzeichen der Ewigen praedesti-  
nation. Ioan: am 8 capitl wirt registriert, das auff ein zeit 5  
die Jüdische phariseer vndt schriffglerten ein weib erdapt in  
dem Ebruch, alsbald das selbige in verhafft gnomen vndt es  
zu Christo dem Herrn in templ gfiert, mit disen Worten an-  
grett: Magister, haec mulier modo deprehensa est in adulterio,  
dis weib, die ist wirklich ertapt worden in dem Ebruch. in 10  
vnserm Mosaischen gsaz aber hat vns Got befohlen, solche  
Ibeltheter<in> versteinigen. was sagst dan du, Christe, dar-  
zue? auff dis rette nit ein wort der † gebenedeite † herr, sonder  
neigt sich vndt schreibt auff die Erdt mit den fingern. nuhn  
seint vnder schidliche meinungen der h lerer, warvmb Christus 15  
der herr nit hab zueglossen, das dises weib solle dem † get-  
lichen † gsaz nach versteinigt werden: etliche geben dise vr-  
sach: darvmb, dieweilen die Juden den Ebrecher nit auch  
haben anklagt, sonder seint von dem selben mit † gwissem †  
gelt vndt schankungen corumpiert worden, also nuhr dise 20  
arme trepfin zu gericht fierten. zu geschweigen † andrer † lerer  
ire glossa iber disen text, halt ich mich allein auff das, was der  
grosse h lerer Ambrosius spricht, das damahlen, wie die  
hebreer dise arme † sinderin † haben anklagt, Christus der  
herr seie gstanden beh dem stoß im templ, wohin man das gelt 25  
gworffen for die armen leit: haec verba locutus est Jesus in  
† Gazophylacio †, vndt weil dis ein ort war der barmherzikeit,  
so wolte Christus nichts heren von der straff, sonder † allein †  
von der Verzeihung: anzu<deiten,> Es khine nit sein, das  
Got † khine † straffen, wo er findt vndt sieht die barmherzikeit 30  
in den menschen: vndt zwar in sonderheit die barmherzikeit  
gegen den armen sehlen in Jener welt: dan ie greffer ist das  
werkh der barmherzikeit, ie Glender der arme ist, dem sie er-  
weisen wirt: weil nuhn die sehlen, dise arme <sehlen> die  
Glenste seint, so folgt, das auch die barmherzikeit gegen den- 35

8 mit] m aus d<en>, daher M      15 Christus] C aus d<er>  
25 im .. am Rand      28 Christus aus Got      30 khine auch thue  
zu lesen — Am R.: Ap.: = Applicatio      33 sie aus es

selben das greste <werth> vndt folgjam ein gwißes zeichen der  
 Ewigen praedestination, das also Got Iber ein solches mit-  
 glied der totenbruederschafft nit than fellen das Vrthl der ver-  
 damnuß, weil er auch in dem selben findt die barmherzikeit  
 5 gegen den armen fehlen. Dahero schreibt der h Hieronymus:  
 non memini me legisse aliquem mala morte mortuum, qui  
 opera charitatis libenter exercuit, ich than mich nit erinern,  
 das ich ein mahl hette von einem glesen, der eines besen vndt  
 unglifseligen todt were gstorben, der da barmherzig ist gwest  
 10 gegen dem negsten: in sonderheit gegen den armen fehlen:

Die Barmherzikeit gegen dem negsten, (vnder dem namen  
 negsten verstehe iederzeit die arme fehlen, die arme ver-  
 wanten in Jener welt, die seint unsere negste) wirt genendt  
 von dem h Gregor: Arca foederis ein Archen des bundts.  
 15 Nuhn heren sie, was wegen diser archen gschehen im tritten  
 38 b buch der k<inig>: 1 3 Reg: || Adonias, Joab vndt Abiathar  
 seint † ir † trey forneme herren gwest, die haben wider ir  
 kaiserliche Maiestet den Salomon gesindigt, vndt so vil † wie  
 ein † crimen laesae Maiestatis bgangen. Salomon der wolte  
 20 alle Justiz vndt gerechtikeit † ergehen † lassen, verurtheilt  
 dise, Adonias vndt den Joab zum todt. den Abiathar aber  
 verschondt er, schenkt im <das> leben, dem tritten, der doch  
 † eben † das Jenige laster begangen. warum aber Salomon,  
 du weifester kinig, felft du ein so bluetig vrthl Iber 2? dem  
 25 tritten aber, so † gehaisßen verdamt, † gibst du perdon. was  
 ist die Brsach? dise: den selben tag hatte der trittte, nemlich  
 Abiathar, <die archen> auff seinen arlen tragen: Equidem  
 Vir Mortis es, sed hodie te non interficiam, quia tulisti  
 arcam Domini. Ich bekens, spricht Salomon, das du den todt  
 30 verdienst, aber ich will dir verschonen, weil du die archen des  
 herrn auff den arlen gtragen.

Eben wie Salomon geurteilt, so urteilt auch Gott: ich sehe,  
 das 3 Sinder for dem angesicht Gotes stehen, vndt einer † gi<sup>2</sup>

2 Got [ein solchen] 11, 13 Eine der seltenen Stellen, wo A.  
 ( ) gemacht hat 16 Vor Z. 1 der neuen S. in der Mitte:  
 M<aria> 18 Salomon] S aus d<avid> 23 Jenige vielleicht  
 Schreibfehler für selbige 25 perdon aus † frei † 27 f. Vgl.  
 3 Kö 2, 26 30 weil] weißt 33 dem aus das

bet was † der ander zu . . . : alle tref haben sich vergessen,  
 in der findt des zorns, des † neids, † der † vnfridsamkeit. †  
 vnder disen 3 <ist> aber einer, der ist ein Mittglied der toten=  
 bruederschafft, das ist ein barmherziger gegen den armen  
 sehlen. so wirt Got Iber dise 2 das Ewige vrtl sellen vndt sie 5  
 lassen one seine † gedliche † gnad sterben, welches ist ein vn=  
 gliffeliger todt. dem tritten aber wirt er gleich das Jenige  
 reden, was Salomon: Equidem Vir Mortis es: du hast † ebner=  
 massen di † <, den> Ewigen todt, verdient, du hast verdient,  
 das ich dich mit † gerechtem † vrtl stirze in den abgrundt, du 10  
 hast verdient durch deine sinden <eine> straffe † wie † dise 2,  
 nit anders, Ewige verdamnuß, Vir mortis. sed te non Inter=  
 ficiam, aber ich verschone dir, weil du ein brueder, ein Schwester  
 bist gwest auß der Totenbruederschafft: vndt die archen der  
 barmherzikeit getragen gegen den verstorbenen. Charitas enim 15  
 Erga animas Purgatorij operit multitudinem peccatorum,  
 dan die lieb vndt giete gegen den armen sehlen des segfeirs  
 verdeckt die menge der sinden. dise lieb, dise barmherzikeit,  
 dieses miserere ist <ein> † gliffeligß † zeichen der † ewigen †  
 auserwelung: 20

Wan Got die Jenige nit will verdamen, die nuhr barm=  
 herzig seint gegen den armen verlassenen auff diser welt, wie  
 vil weniger wirt er verdamen, sonder vil mehr wirt er an vndt  
 auffnehmen die Jenige, so barmherzig seint gegen den armen  
 verlassnen in Jener welt. sie vernemen, was sich erst for 25  
 iaren in dem Kinig reich Peru zuetragen: alda lage 4 stundt  
 lang schon todt ein weibsbilt. nach dem so erhebt solche sich  
 wider auff mit Jedermäniglich schreihen vndt zitem, nimbt  
 ein scharffe gaisl in die handt vndt casteit iren leib auffß  
 hefftigst. die umbstehende vnderfangen sich entlich zu fragen, 30  
 was ir dan begegnet seie, worauff sie mit weinenden augen alle  
 gegenwertige ermandt, sie wollen doch des schmerzhaftten vndt  
 bittern leidens Christi nit vergessen vndt dem selbigen nit also  
 vndankhbar sein; dan ir seie erschinen Christus der her, der von  
 dem haubt an biß auff die fueßollen gänzlich verwundt, ir 35

1 . . . verb. — Am R. Apli: 2 des neids aus der . . . 8 est  
 19 Am Rand: 1. Pet: c. 4 23 sonder verb. 26 kinigß aus  
 P<eru> 27 Am Rand: Histo: Annales 1640

forworffen die grosse vndankbarkeit gegen im, vndt wie das  
 sie nuhn mer wegen irer begangnen sünden solle durch get-  
 liche gerechtikeit geurtelt werden zu ewiger verdambnus.  
 nach deme sie solches vernomen mit grossem schreckhen, habe sie  
 5 bitterlich gweint vndt gebetten, es wolle doch iemandt khomen,  
 der † sich † ir aneme. drauff 2 kleine kinder erschienen, welche  
 glänzt wie der schenste Engl, for dem angesicht des richters nider-  
 gefallen vndt so vil gnad erhalten, das sie wider zum leben  
 khan kheren vndt gebierende pueß wirrkhen. dise 2 schenste Engl  
 10 seint aber gwest 2 kinder, so von ihren Eltern verlassen vndt  
 sie mit iren bristen auß barmherzikeit erzogen vndt aber mitler  
 zeit gestorben:

Nuhn formier ich ein solchen trostreichen schlus darauf: hat  
 dise Sinderin nit khinen von der Getlichen Justiz † verurteilt †  
 15 werden zur Ewigen straff, dieweil sie kindern hat ein aml ab-  
 geben vndt † Ihnen die spinellen † auß barmherzikeit auß  
 30 a <ein> zeit dargreicht: wie || vil weniger wirt Got khinen ein  
 fromen brueder oder Schwester der totenbruederschafft ver-  
 werffen, der sich da der armen verlassnen selen, so wol ver-  
 20 lassne kinder seint, gern animbt vndt ihnen nach seiner mig-  
 lichkeit <ein> hilff reichet? hat Gott den Loth auß Sodoma auß  
 der selben erschrecklichen fairbrunst erlest, weil er nuhr die  
 frembbling beherbergt, wie vil mer wirt Got die Jenige auß  
 den Ewigen fairflamen erlesen, welche da den armen verstor-  
 25 benen, so in der warheit frembbling seint vndt auß dem † weg-  
 gen dem himlischen vaterlandt, † ein hilff reichten? hat Got  
 der grossen sinderin Rahabv erzihen vndt sie for vilen tausent  
 bey leben erhalten, weil sie nur den aussch<auern> des kriegs-  
 helden Josue außholffen, vil mer vndt Ender wirt <er> zum  
 30 Ewigen leben laiten vndt fieren, welcher den armen † gwäl-  
 ten † geistern auß irem peinigungs kherkher <her> außhilfft.  
 hatt Got dem Tobiae vndt des Tobiae sohn so wohl † gsegnet †  
 in dieser als Jener welt, weil dise 2 haben zum esstern die tote  
 leiber begraben vndt ihnen eine leste Er angethan, desto mer

6 sich] sie      9 pueß] p aus b — Engl aus kinder      13 hat aus  
 hab — Am Rand: *Aplicat*:      16 Ihnen aus sich — die aus ire  
 20 gern über d. Z. — animbt] an aus auff, daher N      22 der] dem  
 <feir>      28 aufseh<ern> oder ausspäh<ern>      34 Mer verb.

wirt Got allen den Jenigen ein zeitlichen vndt ewigen seggen  
 ertheilen, die sich nit allein der totten leiber, sonder der toten  
 leiber ire fehlen eiffrig anemen. hat Got versprochen, das er  
 einmal am Jüngsten tag werde die Jenige mit freindtlichem  
 angficht zu sich nemen, die in irem leben † werdten † zu weilen 5  
 einem armen bettler ein still brott dargreicht <haben>, wie  
 vil mehr wirt Gott am selben lesten gericht der totenbrueder-  
 schafft gweste frome mitglieder zu sich ruessen mit folg<enden>  
 worten: Venite † Benedicti †: thombt her, ir gebenedeite  
 meines vaters, dan ich bin hungrig gwest vndt ir habt mich 10  
 gspeißt; ich bin durstig gwest, ir habt mich getrenkt, ich bin  
 nathet gwest, ihr habt mich bekleidt, ich bin traurig gewesen,  
 ir habt mich getrest: dan was ir einem auß den mindesten ge-  
 than, das habt ir mir gethan. was ir der geringsten fehlen im  
 seggeir erweisen, das habt ir mir erweisen: dessentwegen thombt 15  
 her vndt besitz das Reich. hat Gottes son dem Jenigen kein  
 andere antwort geben, wie er gfragt, was er thun solle, da-  
 mit er das ewige leben empfangen, als dise: diliges Deum: lieb  
 Gott von ganzem herzen, von ganzer sehl, auß ganzem gmet,  
 als dan lieb den negsten wie dich selbst, so wirst das ewige 20  
 leben erhalten: so † stehe vnerschrockhen ein ieder † zum  
 lieben Gott auß ganzer sehlen, auß ganzem gemiet, vndt lieb  
 die arme sehlen im seggeir, erweiss inen das Jenige, was du dir  
 selbst winst, wans in einem solchen standt werst. thue das,  
 so wirst du leben, thue das Miserere <singen>. erbarm dich Iher 25  
 die selbe, so hast du an dir ein thenz<eichen> der predestination  
 vndt ewigen auß<er>wellung.

Abulensis cap: 19 Quest: 20 fragt, warvmb das for zeiten  
 der brauch gwest, das man die toten hat begraben auß<er>  
 der stett vndt dörrfer auß hohen bergen oder auff weiten 30  
 äthern, vndt also seie die gwonheit, das man die verstorbne  
 Christen pflegt begraben in der statt vmb die kirchen, auch so  
 gar in den kirchen. was mues die vrsach sein, das wir den brauch

4 Am Rand: *Dies irae*      6 dargreicht, [mit disen worten: *Venite*:  
 thombt her]      7 mehr verb., daher M      9 Vgl. Matth. 25, 34  
 13 ir † inen † nicht getilgt einem      17 geben [als dise]      22 Gott  
 auß ganzer nicht getilgt (am Zeilenende!)      24 standt] † aus g  
 25 *Miserere*] M aus † <ingen>      28 [fragt] fragt

vnser lang erlebten † for Eltern † nit mer halten? † gibt †  
 vndt † sezt † hierbey dise vrsachen: Magna Utilitas nostra in  
 his apparet: in diesem erscheint vnser groser nuzen, darvmb  
 begrabt man also die verstorbene Christen in der statt vmb  
 5 die kirchen, damit ein oder ander, der in die kirchen sich begibt  
 vndt alldorten ansicht die totengräber vndt totenkrufften, ein-  
 gedenther seie der armen verstorbenen, for sie <ein> aue Maria  
 bette, vndt also vermert er seine verdiensten, † hilfft iren  
 z<wey> †: erstlich den armen sehlen mit seinem gebett, nach-  
 10 mals hilff<t> er ime selbst, weil er ein werk der lieb vndt  
 barmherzikeit gwirkt vndt † gleist †, welches † werk † ein  
 zeichen ist der praedestination: in hoc cognoscent omnes quia  
 Discipuli mei estis, si charitatem habueritis diuinam:

Zu Mailandt schreibt Momingo ist in der kirchen vnser  
 15 ordens ein Epitaphium eines fornemen hern. diser damit  
 er alle forbeigehende mechte zur barmherzikeit der verstorbenen  
 bewegen, † hatt er † lassen mahlen ein festen tzerkher. auff  
 einer seit geht in den tzerkher hinein ein schene wolgestalte  
 Jungfrau, auff der andern seiten gehen entgegen herauf  
 20 2 † wol gezierte † Jungfraun, durch welches gemahl er wollen  
 30 andeuten, || das nemlich der Jenige, so ein gnad in den festen  
 tzerkher des segfeirs schiff, entgegen 2 gnaden im wider  
 herauf thomen: ein dopelt gnad. dan ein gnad ist, die er  
 † erweist † der armen sehlen, die <ein> dopelt gnad ist, in-  
 25 dem er im durch diß werk als ein werk der lieb ein staffl baut  
 in himl. die ander Gnad ist, das ein solche Sehl bey Gott sit  
 in einmahl werde instendig bitten: was man also den armen  
 sehlen gibt, tragt ein topeltes Interesse. Gracian Visconti  
 schreibt, das die selige Jungfrau Gertrudis alle ihr guete werck  
 30 ires ganzen lebens hab geschenkt den armen sehlen im segfeir.  
 auff ein zeit weinte sie bitterlich in bedenkung, das sie ein-

1 mer aus halten, daher M 8 bette offenbar nachträglich (blas-  
 sere Tinte!) ein † angefügt — verdiensten [vndt] 12 f. Am  
 Rand: S Paulus verb. Eine Verwechslung! Vgl. Joh. 13, 35: *si dilec-*  
*tionem habueritis ad invicem* 15 hern. [auff] — diser [ditem] diser  
 17 hatt er aus laßt er 21 andeuten [3 Gnaden verb.] 22 schiff  
 über hinunder sendt 24 dopelt .. ist über [ander gnad ist] die  
 er im zu tilgen vergessen — [selbst that] indem 31 ein auf  
 dem Rand — zeit aus † einmahls †

mahl werde desswegen nach dem todt leiden im segfeir vndt also wenig guete werck, wenig verdienst finden: drauff ir Christus der her erschinen vndt sie versichert, das sie umb die Jenige guete werck, die sie den armen fehlen freiwillig gschentt, nit allein ein † gebir<end> † verdienst werde haben, sonder 5 noch driber hundert feltige greffer glori, als wan sie es hette selbst bhaltten.

Vorhin hatte Got alle mit dem gähen vndt schmerzlichen todt gstrafft, die an ihnen nit ein gross zeichen haben ghabt, diß zeichen war der buechstab T, welchen ein Engl inen auff die 10 stirn gschriben. alle die diß t auff ihrer stirn hatten, waren sicher des todtß, waren sicher der gnad Gots. also sicher auch alle, die an ihr, an ihm haben diß zeichen des t, dise seint in der gnad Gotes, dise verwirfft Gott <nit>: † wie † das t? tothelffer, totheschizer, t todtten brueder † vndt todes † Schwester, die alle 15 haben an ihnen die zeichen der predestination. bestättige es mit dem seligen Dionisio Chartusiano: pro defunctis orando, elemosinas tribuendo, disciplinas accipiendo, peregrinando, sancta loca Visitando, missam audiendo, † psalmas † et officia Defunctorum legendo, non solum defunctis subuenient, 20 sed etiam sibi ipsis promerentur gratiam in prasenti et gloriam in futuro. so sezt diser selige ler<er> aller mitglieder der totenbruederschaft zum trost: in dem sie fir die verstorbene betten, almusen auftheilen, sich Gasteien, walfardten, kirchfarten gehen, mess heren, tagzeiten betten, die khomen nit 25 allein zu hilff den verstorbene, sonder auch sich selbst verdienen sie gnad im gegenwertigen leben vndt inskünftig die glori. So seint † dan noch † 3 noten in der musik ein noten der predestination, das ist Mi se re re: die barmherzikeit vndt lieb gegen den verstorbene. wan <ein> derohalben nit be- 30 wegten die vilfeltige zeher der armen fehlen: in dem doch auch die tach tropffen durch effters fallen khinen ein stein durchhölen: gutta cauat lapidem; wan ein nit bewegten die grose vndt durch menschlichen verstandt nit ergründliche pein vndt

10 einje aus d<er>, daher G 14 † wie †] w verb. 15 todes vndt 22 in [futuro] Am Rand: *Dionis. Char: Dialogo de Judicio animar: — aller] a aus da, daher A (wohl Schreibfehler für allen)*  
28 So ist — seint aus dan statt aus dem vorhergehenden ist

schmerzen diser geister, wan ein nit bewegten die † engver-  
 pflichte † vndt danckbare schuldikeit † gegen den verstorbenen  
 freindten, wan ein nit bewegten die vilfeltigen ermanungen  
 vndt † gsch<ichten> † der lerer vndt prediger, so bewege ein  
 5 doch, weil † one † das die welt anoch nur paut vndt traut  
 auff eignen ruhm, so bewege ein der † eigene † ruhm, den  
 einer schepfft auß der hilf der armen verstorbnen: In dem  
 ein solcher nit allein den himl bereicht, Gotes Eren erweitert,  
 die Chatolische kirchen verert, die Engl erfreit, den toten hilfft,  
 10 sonder auch im selbst die glori † erwirbt † vndt der † selbigen †  
 sich zu † gwarten † hat, zu mahlen er an ime tragt, † wan †  
 er die Musiknoten Mi se re re, das ist miserere † psaliert †:  
 ein k<enzeichen> der praedestination vndt ewigen aufwelung  
 zu der selikeit, † welche † vns vndt allen verstorbenen Christ-  
 15 glaubigen gnädiglich wolle geben Got vater, son vndt heiliger  
 geist. Amen.

<4. Eine Predigt über den hl. Johannes Ev.>

306 a || Das lob des lobreichen, die tugendt des tugendreichen,  
 die glori des glorreichen Joannis, des Apostls, des Euange-  
 20 listen, des Marters, des beichtigers, der Jungfrauen, vndt  
 vnder den Jungfrauen des ersten, vnder den beichtigern des  
 heiligsten, vnder den Martern des bestendigsten, vnder den  
 Euangelisten des weifesten, vnder den Aposteln des hegsten,  
 ich weiß nit, wer mirs wirt mit rechtmessiger gleichnus forstel-  
 25 len vndt mit einer gebirender sinbildnus entwerffen. steige  
 ich an der laiter des Jacob hinauff in den himl vndt besihe  
 aldort die h<eilikeit> der Engl, die hoheit der Erzengel,  
 die weißheit der Cherubim, die lieb der Seraphim, die macht  
 der Potestates, die krafft der tugendten, die Ehr der thronen,  
 30 die herschung der Dominationen, so finde ich, das alle dise  
 nit gleichen Joanni, allweisen keim Engl erlaubt worden, auff  
 dem herzen des son Gottes zu schlaffen als Joanni. lass ich

14 † welche †] w aus d<ie> — welche [Gott allen] — [allen verstor-  
 benen vndt allen Christ] vns 22 vndt] vnder — ersten, vndt den  
 23 weifesten, vndt den 30 alle] allen — dise aus disen